

Erscheint  
wöchentlich 2 Mal  
Dienstag und Freitag  
Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 Mark.  
Eine einzelne Nummer  
kostet 10 Pf.  
Inseratenannahme  
Montags u. Donnerstags  
bis Mittag 12 Uhr.

# Wochenblatt

Erscheint  
wöchentlich 2 Mal  
(Dienstag und Freitag.)  
Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 Mark.  
Eine einzelne Nummer  
kostet 10 Pf.  
Inseratenannahme  
Montags u. Donnerstags  
bis Mittag 12 Uhr.

für  
**Wilsdruff, Tharandt,**

**Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.**

**Amtsblatt**

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.  
Einundvierzigster Jahrgang.

Mr. 58.

Freitag, den 22. Juli

1881.

Der Schlosser Karl Gustav August **Mucha** aus Kleinschocher, zuletzt in Wilsdruff aufhältlich gewesen, wird beschuldigt, als Ersahreservist erster Classe ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs —.

Derselbe wird auf

**den 21. September 1881**

**Vormittags 9 Uhr**

vor das Königliche Schöffengericht zu Wilsdruff zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der noch § 472 der Strafprozessordnung von dem Königlichen Bezirkscommando zu Leipzig ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Wilsdruff, den 23. Juni 1881.

Der Königliche Amtsanwalt.

Reuner, Adv.

## Versteigerung.

**Nächsten Montag, den 25. Juli d. J.,**

**von Vormittags 8 Uhr an,**

sollen in den Wirthschaftsgebäuden des verstorbenen Gutsbesizers Friedrich Adolf **Schumann** in **Röhrsdorf** 3 Stück Kühe, 2 Zuchtbullen, 2 Schweine, 1 Drechselmaschine, Wirthschaftsgeräthe, Mobiliar und Kleidungsstücke gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Wilsdruff, am 16. Juli 1881.

Das Königliche Amtsgericht.

Dr. Gangloff.

## Holz-Auction

**Im Gasthose „Zur Tanne“ in Tharand sollen**

**Freitag, den 29. Juli 1881,**

**von Vormittags 9 Uhr an,**

nachstehende, theils im Schlage der Abth. 33, theils im Einzelnen in den Abtheilungen 1—28, 31—36, 39—44, 46—51

**des Tharander Reviers**

aufbereitete Hölzer und zwar:

### I. Nutzhölzer

2 Stück buchene <b>Stämme</b> von 15—18 Ctm. Mittenstärke,	3 Stück erlene <b>Klöcher</b> von 19—26 Ctm. Oberstärke,
1 hornbaumener <b>Stamm</b> „ 18 „ „	3 „ aspene „ „ 16—18 „ „
18 Stück birchene <b>Stämme</b> „ 12—20 „ „	211 „ weiche „ „ 13—41 „ „
796 „ weiche „ „ 11—37 „ „	1 „ buchene <b>Derbstangen</b> v. 14 „ Unterstärke,
1 buchenes <b>Kloß</b> „ 15 „ „	80 „ weiche „ v. 9—15 „ „
5 Stück hornbaumene <b>Klöcher</b> v. 11—18 Ctm. Oberstärke,	132 „ „ <b>Reißstangen</b> v. 4—8 „ „
4 „ eichene „ „ 14—19 „ „	

### II. Brennholz

14 Amtr. buchene <b>Brennscheite,</b>	3 Amtr. buchene <b>Brennknüppel,</b>
7 „ birchene „	1 „ eichene „
3 „ erlene „	15 „ birchene „
1 „ aspene „	279 „ weiche „
174 „ weiche „	3 „ buchene <b>Zacken,</b>

51 Amtr. hartes **Brennreisig** (Neste),

243 „ weiches desgl.,

111 „ weiche **Stöcke**

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an die mitunterzeichnete Revierverwaltung zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Abtheilungen zu begeben.

Tharand, am 6. Juli 1881.

Königliches Forstrentamt Tharand.

Zu Stellvertretung:

**P. Dittrich.**

Die Verwaltung des Tharander Reviers.

**M. Weißwange.**

### Tagesgeschichte.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß das Unfallversicherungsgesetz dem Reichstage wieder zugehen wird, und ebenso gewiß ist, daß die Vorarbeiten zur Alters- und Invalidenversicherungsgesetzgebung im Gange sind. Dagegen scheint die Version, daß der dem nächsten Reichstage vorzulegende Entwurf diese verschiedenen Materien bereits mit einander zu verbinden suchen werde, nur auf Kombinationen zu beruhen, weil schon die Loslösung der Unfallversicherung aus den ihr verwandten, ihrer Inangriffnahme entgegengehenden gesetzgeberischen Aufgaben, wie z. B. die Umgestaltung des Hilfskassengesetzes, die Reform des Unterstützungswohnsitzgesetzes u. mit großen Schwierigkeiten verknüpft war, die Lösung der Alters- und Invalidenversicherung für jetzt aber kaum möglich sein dürfte und später gleichzeitig mit den betreffenden Gesetzesvorlagen über Abänderung des Hilfskassengesetzes und des Unterstützungswohnsitzgesetzes u. erfolgen würde. Auch das Gesetz betr. die Fürsorge für die Sicherheit der in Fabriken beschäftigten Arbeiter und der Entwurf über die Anzeigepflicht bei Unfällen würden wohl auch zu gleicher Zeit erlassen werden müssen. Dies sind ungefähre die in Regierungskreisen über Regelung dieser Materie herrschenden Anschauungen, und so glaubt man nicht, daß schon in der nächsten Zeit der Entwurf über die Unfallversicherung in einer erweiterten Gestalt dem Reichstage zugehen wird.

Paris. Die Hitze beginnt hier unerträglich zu werden. Kein Wölkchen am Himmel, kein Lüftchen regt sich. Viele Fälle von Sonnenstich kommen vor, von denen eine Anzahl tödtlich verläuft. Die Blätter publiziren eine Mittheilung des Seinepräfecten, welche besagt, das Waschen und Bespritzen der Straßen fast ganz einzustellen. Die Hebeemaschinen können nicht liefern, was Paris jetzt an Wasser braucht. Die Quellenpiegel der Paris mit Wasser versorgenden Leitungen beginnen zu sinken. Man möge daher den Verbrauch des Wassers möglichst beschränken, sonst werde Paris in kürzester Zeit wasserlos sein.

Ein das russische Sectenwesen behandelnder Artikel des „Golos“ entwirft ein trauriges Bild von den betreffenden Zuständen. Der religiöse Abfall wächst, verstärkt sich und dehnt sich über Dörfer aus, wo früher nichts davon zu hören war. Es entstehen Secten, die nicht nur der herrschenden Kirche, sondern der ganzen gesellschaftlichen Ordnung feindlich gegenüberstehen. Die gewöhnlichen Mittel zum Kampf gegen den religiösen Abfall sind erschöpft, die Gewaltmaßregeln haben sich ohnmächtig gezeigt. Ja, die Polizei stößt sogar bei der Verfolgung von Sektirern beim Volk auf Widerstand. Da ist es denn endlich an der Zeit, das alte, so gern angewendete und vielbeliebte System der Verfolgung aufzugeben. Wer weiß, welche Richtung alle die Irrlehren sonst nehmen könnten, in welcher wir jetzt, einstweilen allerdings noch unbewußt, die dumpfer, instinktiven Ideen des Protests und der Unzufriedenheit erblicken. Seit dem ersten Erscheinen